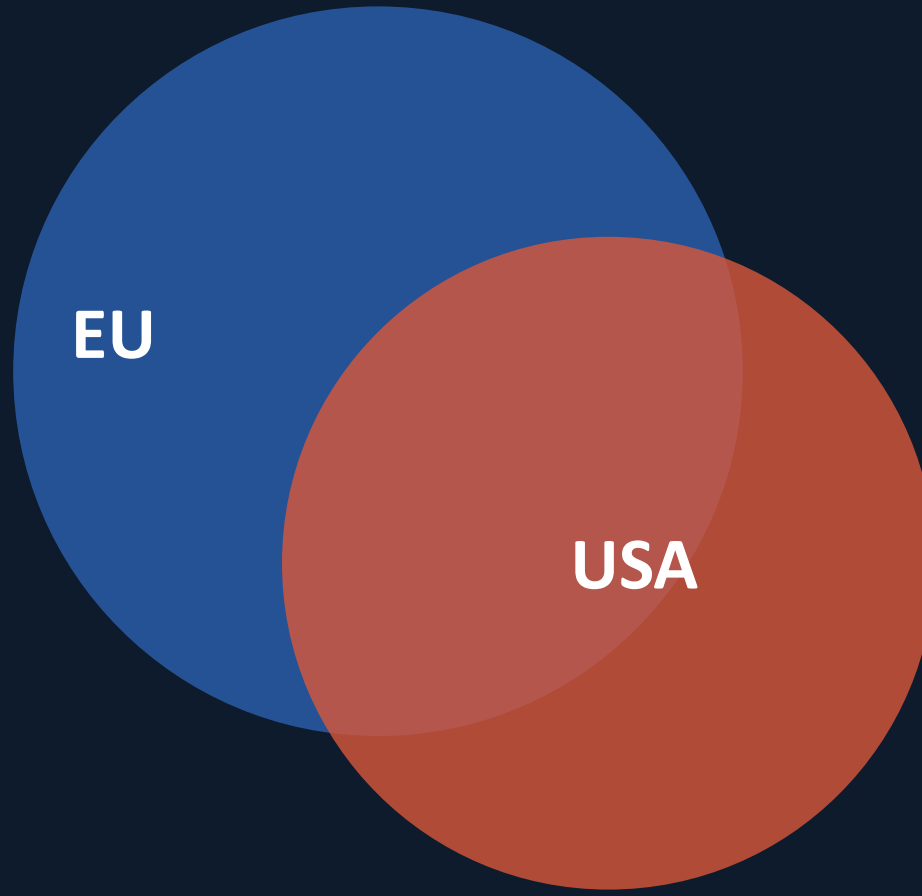
Spannungsfelder in den transatlantischen Beziehungen

Kultur · Sicherheit · Wirtschaft · Internationale Ordnung



LMU München · 3. November 2026

Uli Brückner · ulib@stanford.edu
Jean Monnet Professor for European Studies · Stanford University, Overseas Studies Center Berlin

Gliederung: Begriff, Spannungsfelder, Ausblick

Begriff

Was ist ein Spannungsfeld?

Kultur

Was ist der Westen?

Sicherheit

Was kostet Bündnistreue?

Wirtschaft

Wie verwundbar macht Verflechtung?

Internationale Ordnung

Souveräne und Bedingungsnehmer

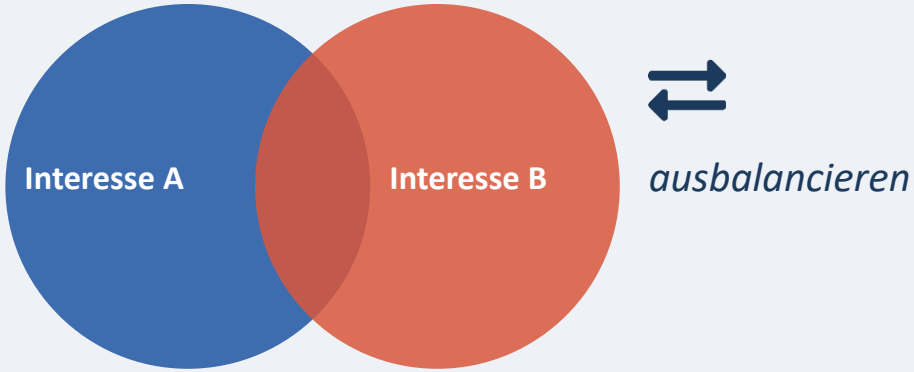
Ausblick

Midterms, nächster Präsident, Megatrends

Spannungsfeld: dauerhafter Zielkonflikt, kein offener Konflikt

Allgemein

Mindestens zwei Interessen, Werte, Ziele oder Handlungslogiken sind gleichzeitig relevant, lassen sich aber nicht ohne Weiteres vereinbaren.



In den Internationalen Beziehungen

Nationale Interessenlagen
kollidieren

Sicherheitsperzeptionen
weichen voneinander ab

Normative Ansprüche
stehen gegeneinander

… ohne dass es sofort zu Krieg führen muss. Bündnisse und Machtkonkurrenz verstärken die Spannung; die Folgen zeigen sich bilateral, global und nach innen.

Quelle: Begriffsbestimmung nach Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Internationale Beziehungen

Spannungsfelder prägen Verhalten und Interessendefinition

Wirkung

- **bilateral**
- **global**
- **nach innen**

Beispiel: Antworten auf Trump

Parteien der Mitte

Strategische Autonomie und De-Risking gegenüber Trumps USA

AfD

Von Trumps Populismus lernen und die illiberale Agenda verbreiten

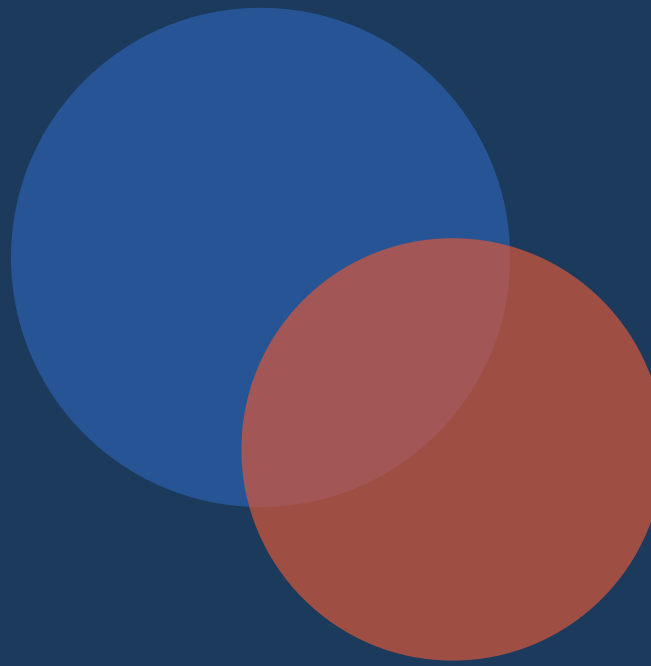
Zur Diskussion: Sind Spannungsfelder negativ? Was wäre das Ideal?

Quelle: US National Security Strategy (Dez. 2025) zu „patriotischen europäischen Parteien“, zitiert u. a. nach FPRI

1

Kultur

Was ist der Westen – und was glaub(t)en wir gemeinsam zu haben?



Der „Westen“: eine Erzählung des Kalten Krieges, die der Empirie nicht standhält

Was glaubten wir gemeinsam zu haben?

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Teilhabe

Rechtsstaatlichkeit

Aufstiegsversprechen auf Basis persönlicher Verdienste

Vermittlung über Kulturprodukte: Hollywood, Pop, Literatur

Offene Gesellschaft und Vielfalt

Narrativ ≠ Empirie

Romantische Erzählung des Kalten Krieges

Offene Gesellschaft gegen „Wir und die Anderen“

Offene Gesellschaft und Vielfalt

Pluralismus, Teilhabe, Rechtsstaat als gemeinsamer Anspruch

„Wir und die Anderen“

Binäres, polarisiertes Denken, Abgrenzung statt Teilhabe

Korruption und Machtkartell

Dient die Regierung dem Volk und dem Land – oder Eigeninteressen und Oligarchen, die den Machterhalt finanziell und technisch stützen und von Regierungshandeln profitieren?

Mythos Wertegemeinschaft: Kooperation aus geopolitischem Kalkül

Die Erzählung

Rhetorik der „gemeinsamen Werte“

verdeckt, dass USA und Europa vor allem aus geopolitischem Kalkül und Sicherheitsinteressen kooperieren.

Früher

Europäer tolerierten Verletzungen

wiederholte, massive Verstöße der USA gegen Werte und Prinzipien, etwa Irak 2003, Guantánamo, NSA-Überwachung.

Jetzt

Es betrifft Europa direkt

und legt die eigenen Schwächen und Abhängigkeiten offen.

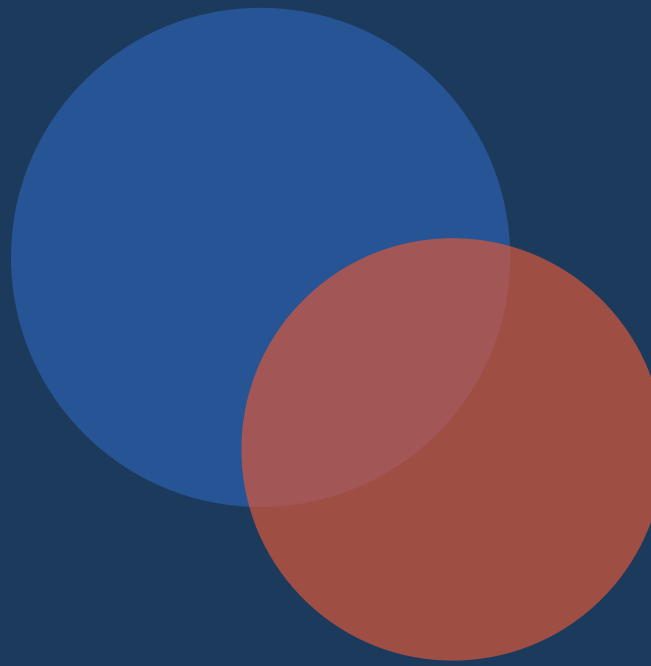
US-Sicherheitsstrategie 2025: Europa drohe „civilizational erasure“; die USA wollen „Widerstand“ gegen Europas Kurs innerhalb europäischer Staaten kultivieren.

Quellen: National Security Strategy der USA (Dez. 2025) nach Brookings und FPRI; Beispiele Irak, Guantánamo, NSA als historische Illustration

2

Sicherheit

Was ist der Preis der Bündnistreue?



Drei Grundbedingungen des transatlantischen Verhältnisses nach 1945

Achtung des Völkerrechts

Regeln gelten für alle, auch für den Stärksten.

Achtung der territorialen Souveränität

Grenzen werden nicht mit Gewalt oder Druck verändert.

Bündnistreue

Voraussetzung von Abschreckung in einem System kollektiver Verteidigung.

Heute: offener Übergang zu transaktionaler Außen- und Sicherheitspolitik – Ende der NATO?

Von der Lastenteilung zur Lastenverschiebung

2014

Wales

2 % des BIP als Zielmarke bis 2024

Juni 2025

Den Haag

5 % bis 2035: 3,5 % Kern + 1,5 % verteidigungsrelevant

Dez. 2025

US-Sicherheitsstrategie

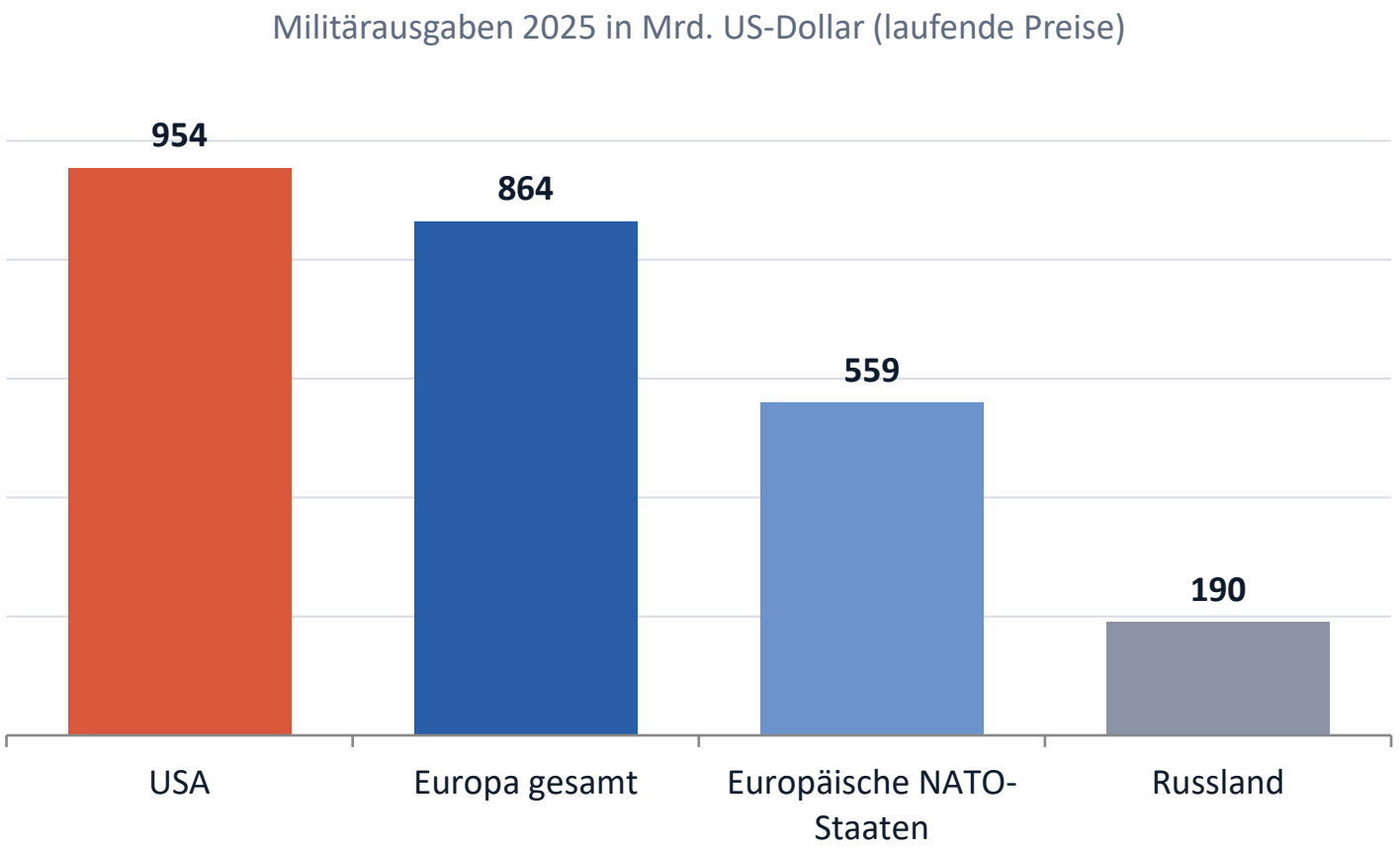
Lastenverschiebung: Verteidigung Europas soll Europa tragen

Warum die USA zahlen

Nicht aus gemeinsamen Werten oder Zuneigung, sondern aus nationalem Interesse – und weil sie es können. Der Hegemon profitiert vom System, an das sich die Folger halten, weil sie von seinen Leistungen profitieren.

Quellen: NATO-Gipfel Wales 2014 und Den Haag 2025 (nach SIPRI); US National Security Strategy 2025 (nach CT Group, IEEE-Analyse)

Militärausgaben 2025: USA 954 Mrd. $, Europa 864 Mrd. $



114 Mrd. $

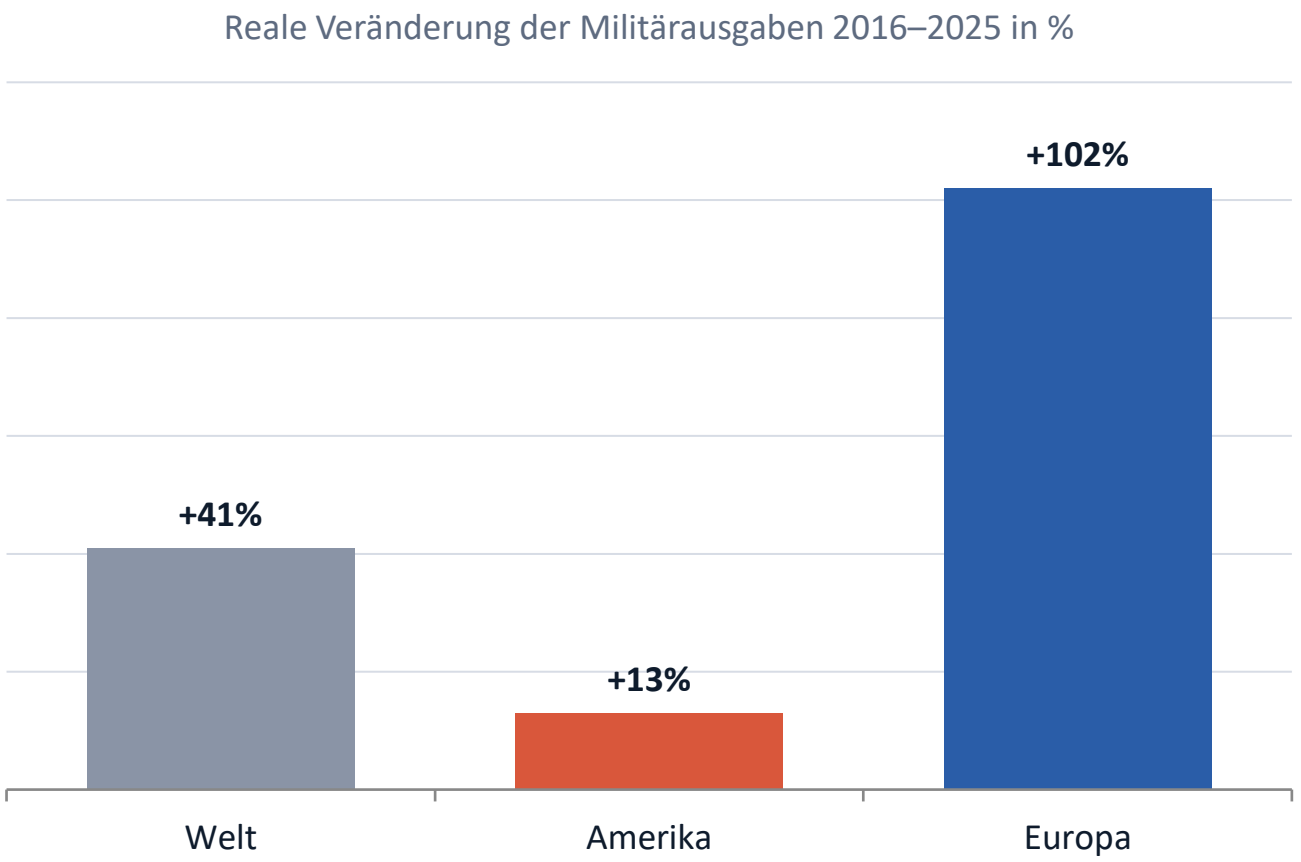
Deutschland 2025 (2,3 % des BIP), Rang 4 weltweit

> 1 Bio. $

bewilligter US-Verteidigungshaushalt 2026; für 2027 sind 1,5 Bio. $ vorgeschlagen

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database / Fact Sheet „Trends in World Military Expenditure, 2025“ (27.4.2026). Europa inkl. Russland und Ukraine

Europas Rüstungsausgaben haben sich seit 2016 verdoppelt, Amerikas stiegen um 13 %



+11 %

Zuwachs des europäischen Anteils an den weltweiten Militärausgaben 2016–2025

−5,5 %

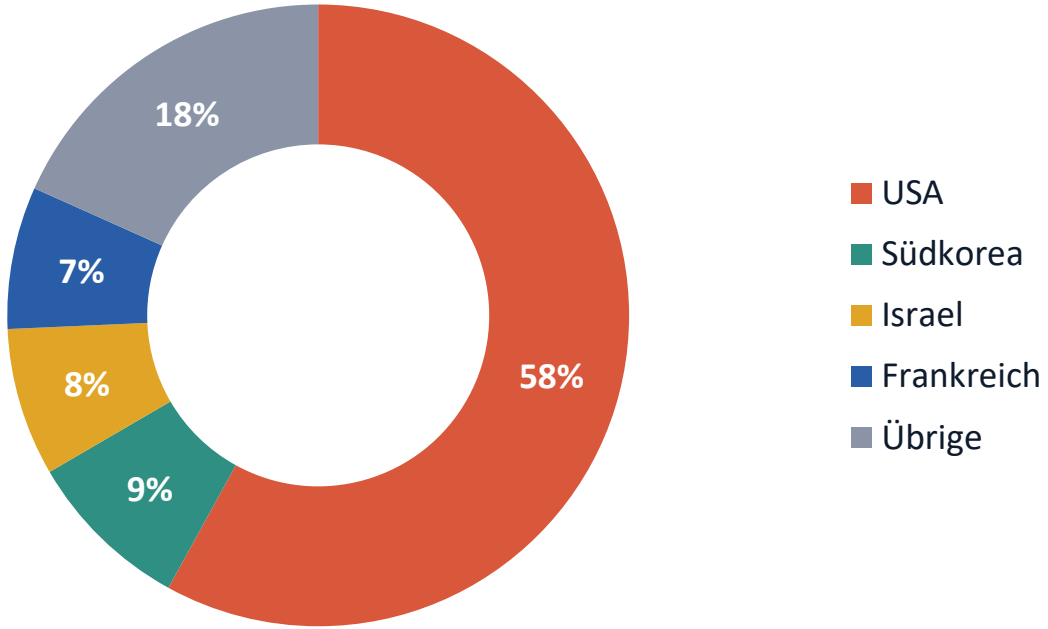
Rückgang des Anteils des amerikanischen Kontinents

Stärkster Anstieg seit 1953

Quelle: SIPRI Fact Sheet „Trends in World Military Expenditure, 2025“ (April 2026), reale Veränderung in konstanten US-Dollar

Der Preis der Sicherheit: Europa kauft weiter überwiegend in den USA

Lieferanten der Rüstungsimporte europäischer NATO-Staaten 2021–25



466

F-35 bei zwölf europäischen Staaten bestellt oder vorgemerkt (Ende 2025)

58 %

US-Anteil an den Importen der europäischen NATO-Staaten 2021–25 (Vorperiode: 64 %)

95 % / 93 %

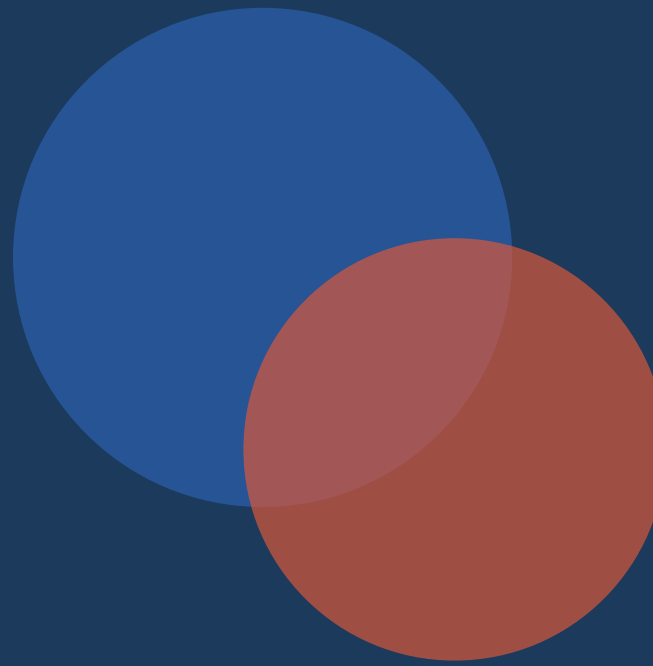
US-Anteil an den Rüstungsimporten Japans bzw. Südkoreas

Quelle: SIPRI Fact Sheet „Trends in International Arms Transfers, 2025“ (9.3.2026); Defense News. Rundung: „Übrige“ als Restgröße

3

Wirtschaft

Wie verwundbar macht uns gegenseitige Abhängigkeit?



Die engste Wirtschaftsbeziehung der Welt in vier Zahlen

€ 1,77 Bio.

Handel mit Waren und Dienstleistungen 2025 (vorläufig)

€ 4,8 Mrd.

täglicher Wert von Waren und Dienstleistungen über den Atlantik

> € 4,8 Bio.

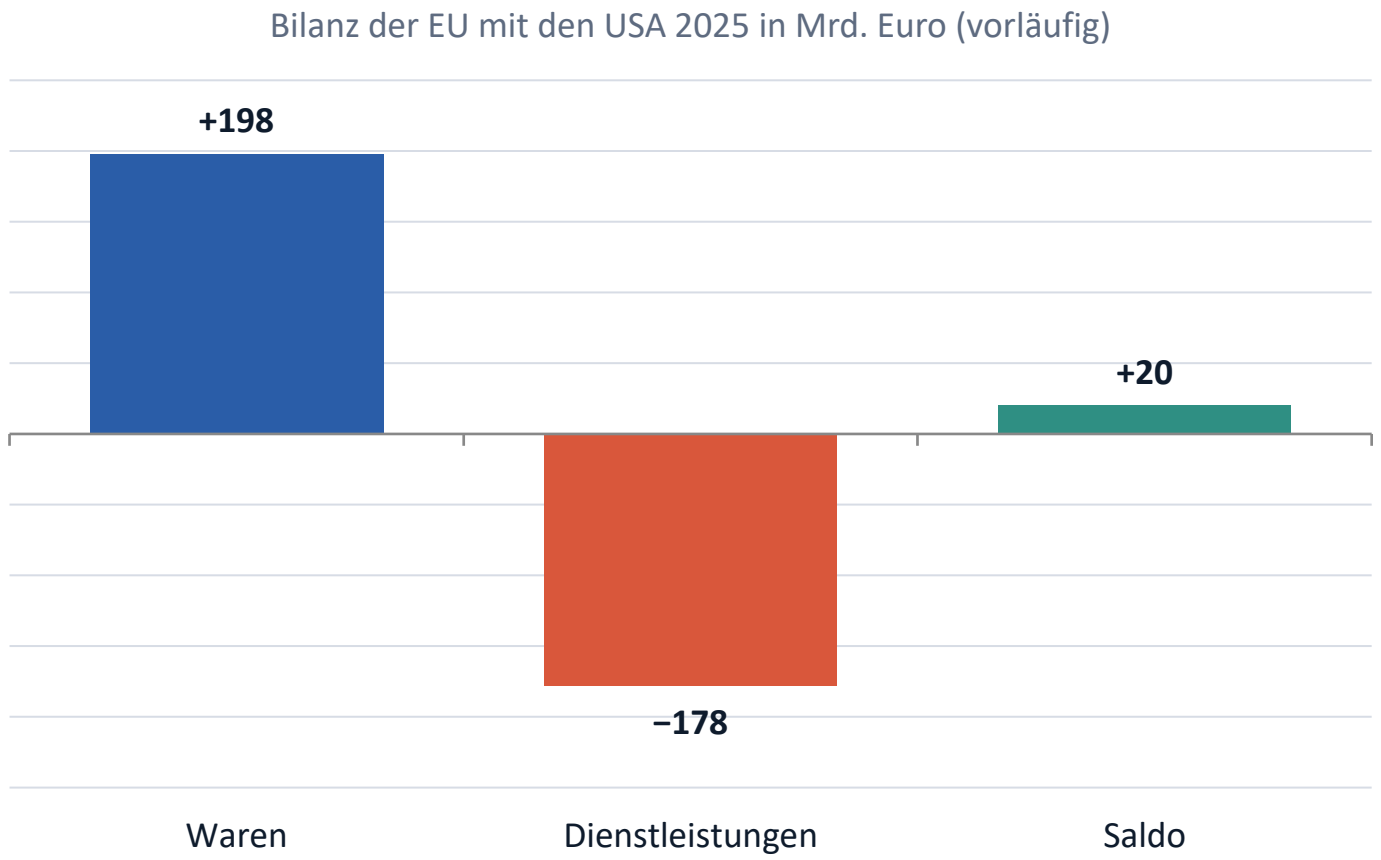
wechselseitige Direktinvestitionsbestände 2024

≈ 30 % | 43 %

Anteil von EU und USA am Welthandel | am globalen BIP

Quellen: Rat der EU „EU-US trade: facts and figures“ und „EU relations with the United States“ (Eurostat, vorläufige Daten 2025); Eurostat FDI 2024

EU-Sicht 2025: Warenüberschuss von 198 Mrd. €, Dienstleistungsdefizit von über 178 Mrd. €



≈ 1 %

Saldo über Waren und Dienstleistungen, gemessen am bilateralen Handelsvolumen

€ 554 Mrd.

Warenexporte der EU in die USA 2025; Importe aus den USA: € 354 Mrd.

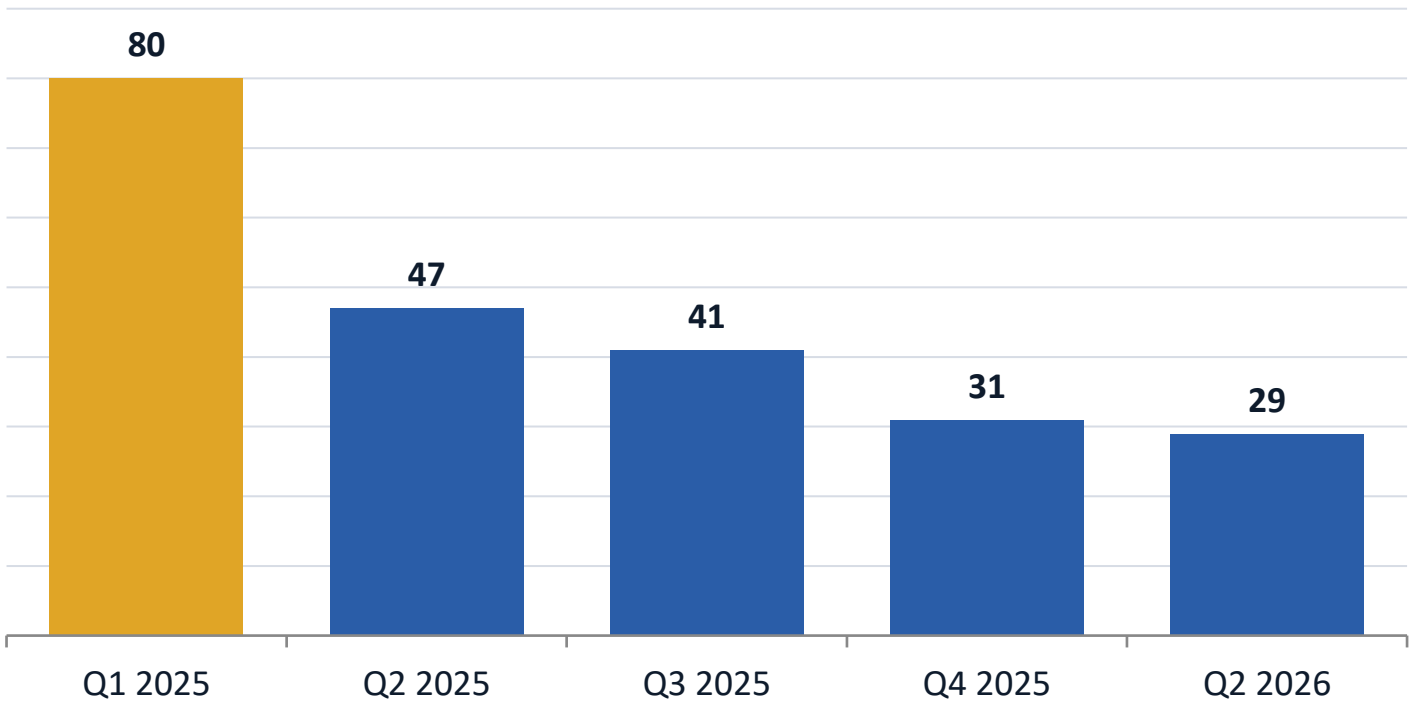
15 %

US-Zoll auf EU-Importe nach dem Rahmenabkommen vom August 2025

Quellen: Eurostat „Trade in goods with the United States in 2025“; Rat der EU „EU-US trade“; EU-Kommission (Dienstleistungen 2024: Exporte € 343 Mrd., Importe € 522 Mrd.)

Vom Zollschock zum Abschmelzen: EU-Warenüberschuss gegenüber den USA

Warenüberschuss der EU gegenüber den USA, Mrd. Euro pro Quartal (gerundet)



−26 %

EU-Exporte in die USA, Q2 2026 vs Q1 2025

+8 %

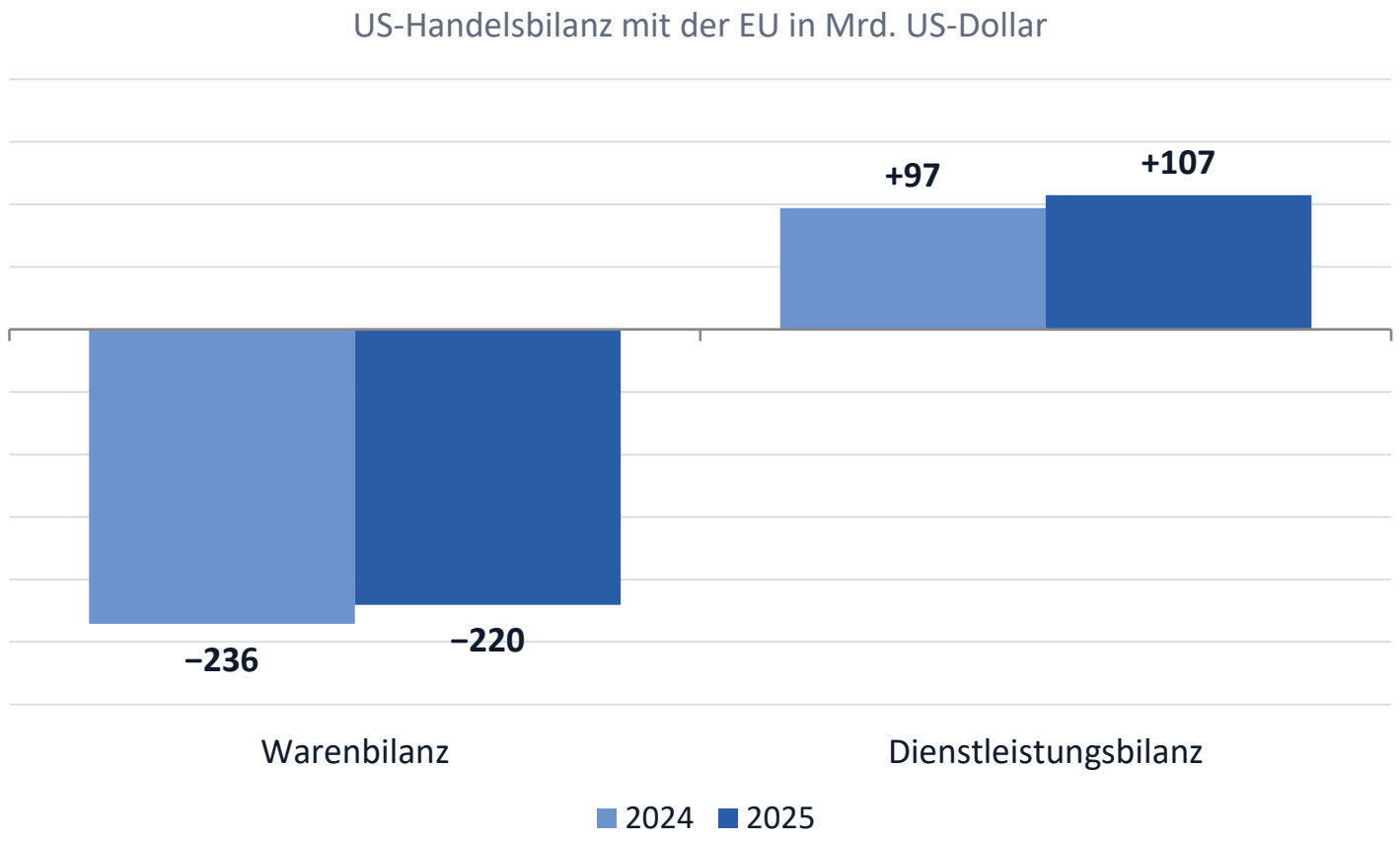
EU-Importe aus den USA im selben Zeitraum, getrieben von Energie

−26 Mrd. €

Energiesaldo gegenüber den USA in Q2 2026 (Q1 2021: −3 Mrd. €)

Quelle: Eurostat Statistics Explained „EU trade with the United States – latest developments“ (Aug. 2026) und Eurostat-Meldungen 2025. Q1 2026 nicht dargestellt

US-Sicht: Dienstleistungen gleichen fast die Hälfte des Warendefizits aus



≈ 49 %

des US-Warendefizits 2025 werden vom Dienstleistungsüberschuss kompensiert

$ 107 Mrd.

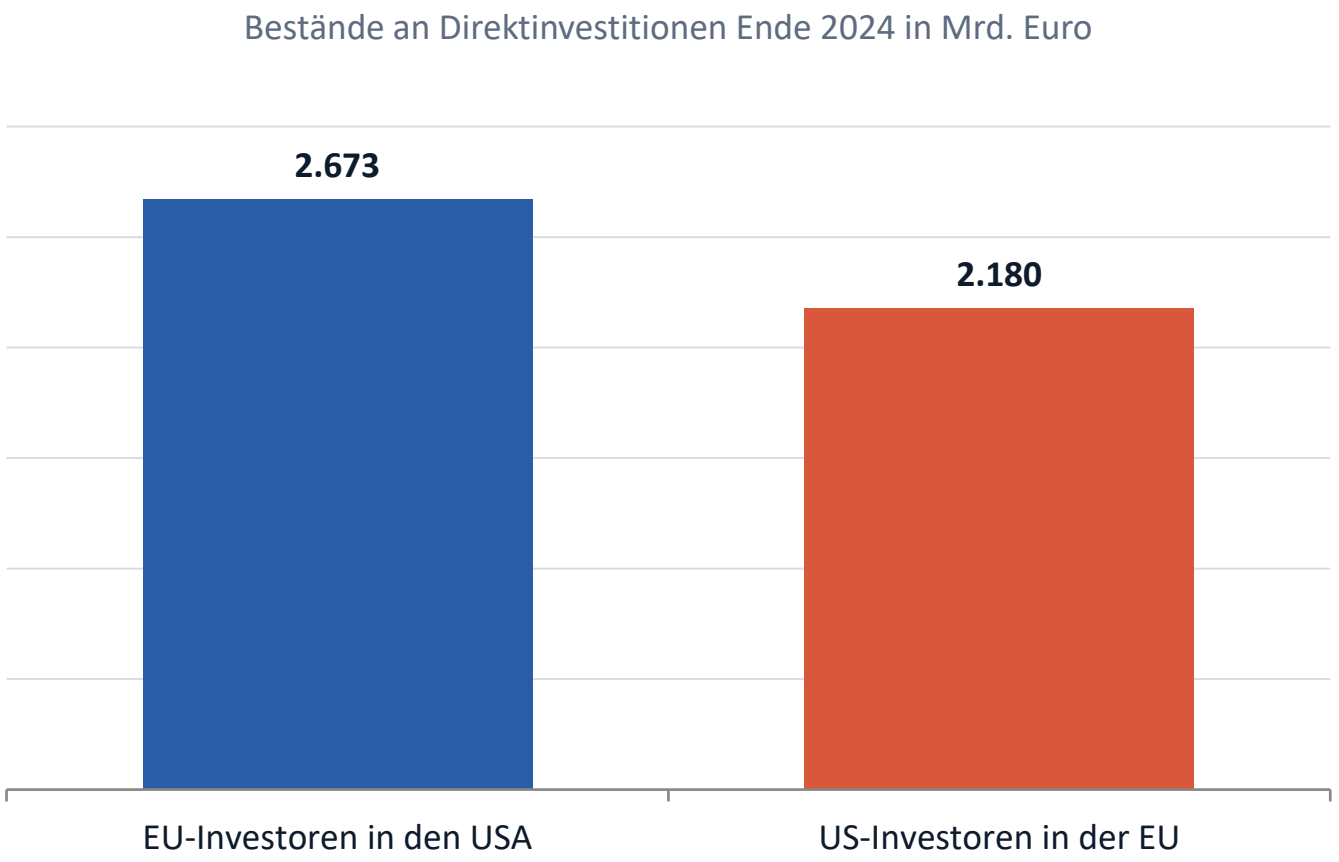
US-Dienstleistungsüberschuss gegenüber der EU 2025 (EU-Statistik: Defizit der EU über € 178 Mrd.)

$ −220 Mrd.

US-Warendefizit gegenüber der EU 2025, Rückgang um 6,9 % gegenüber 2024

Quellen: USTR „European Union“ (2025); BEA/Census „U.S. International Trade in Goods and Services“ (2025, 2024). 2024-Dienstleistungswert abgeleitet. Abweichung zur EU-Statistik methodisch bedingt

Direktinvestitionen: Die EU hält mehr Kapital in den USA als umgekehrt



28,7 %

der EU-Auslandsbestände stecken in den USA

31,0 %

der Auslandsbestände in der EU kommen aus den USA

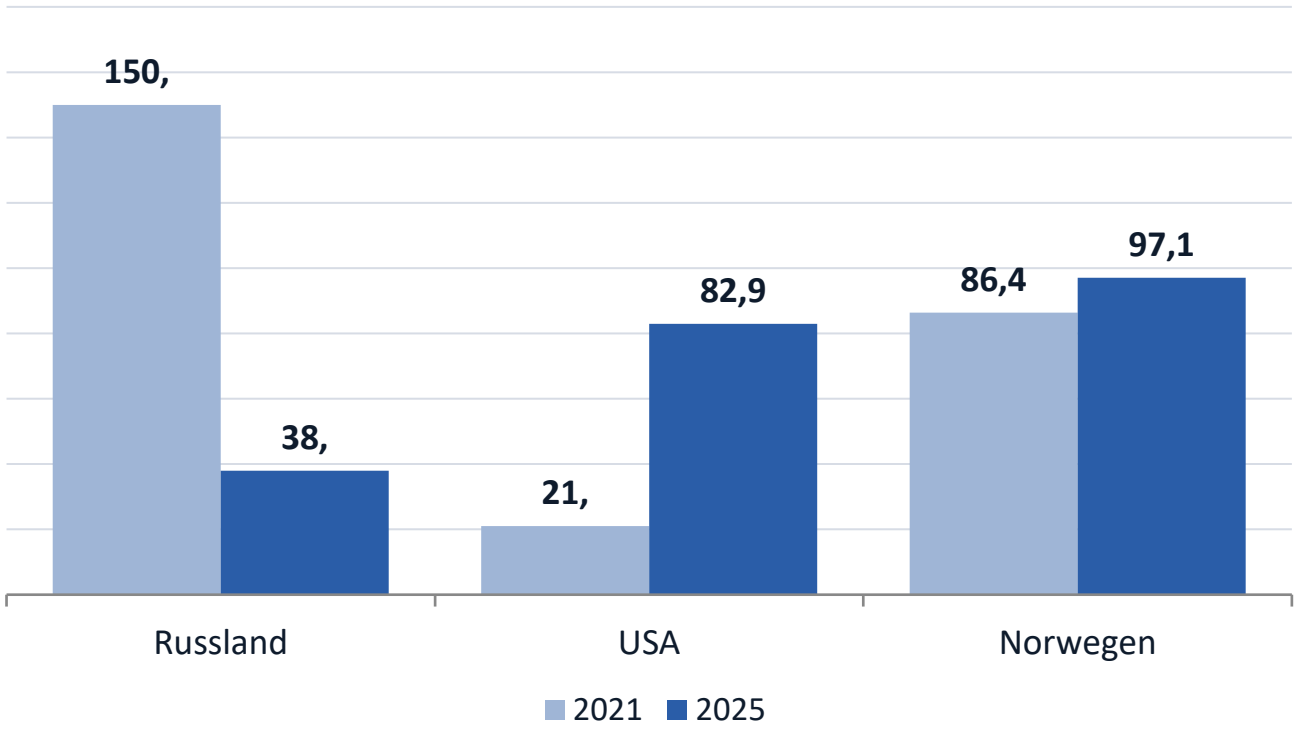
29 % | 34 %

Anteil von Sondergesellschaften an EU-Auslands- bzw. EU-Inlandsbeständen (Verzerrung)

Quelle: Eurostat „EU stocks outside the EU: € 9 309 billion in 2024“ (5.11.2025). Bestände nach unmittelbarem Partnerland, Rundung. Jahreswerte für 2025 lagen nicht vor

De-Risking auch gegenüber Partnern: Gasabhängigkeit wandert von Russland zu den USA

Erdgasimporte der EU nach Lieferland, Mrd. m³ (Russland 2021: „über 150“)



Logik der Versicherheitlichung

- Asymmetrische Abhängigkeit bedeutet Erpressbarkeit, auch gegenüber Partnern.
- Die US-Strategie verlangt ihrerseits, bei kritischen Materialien „nie von einer äußeren Macht abhängig“ zu sein.
- Mehr Energie-, Infrastruktur- und Rüstungsbezug aus den USA verschärft das Problem.

Quellen: Rat der EU „EU relations with the United States“ (Gasimporte); US National Security Strategy 2025 (nach CT Group, ESCP)

Erpressung mit Zöllen und Investitionen: das Beispiel Audi in Georgia

2.4.2025

„Liberation Day“

Umfassende US-Zölle

21.8.2025

EU-US-Rahmenabkommen

15 % Zoll auf EU-Importe; Umsetzung im EU-Recht Juni 2026

24.10.2026

Perry, Georgia

Audi CEO kündigt auf Trumps Wahlkampfbühne ein Werk an

$ 4,2 Mrd.

angekündigte Investition

4.500

geplante Arbeitsplätze

10 statt 15 %

in Aussicht gestellter Zoll für den VW-Konzern, ungesichert

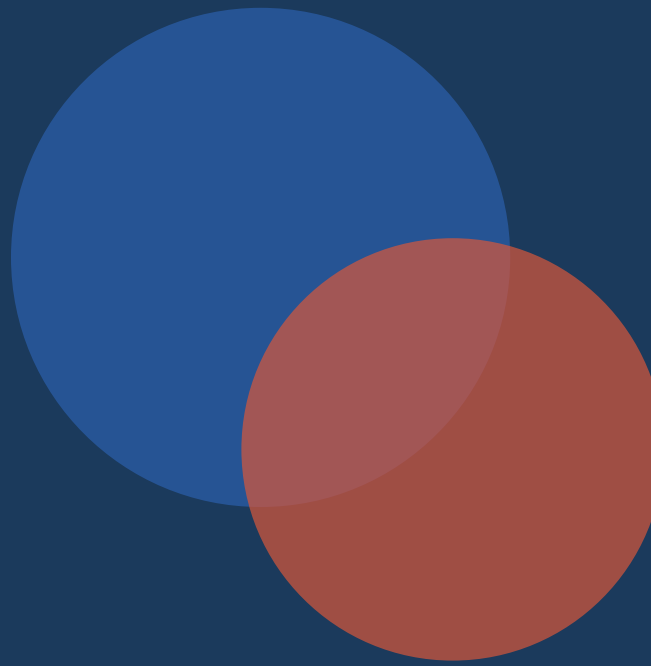
Unter Biden war es in der Sache kaum anders, wohl aber im Ton.

Quellen: Handelsblatt, taz, Correctiv, ZDFheute (Okt. 2026); Rat der EU (Zollabkommen, Juni 2026). Angaben zu Zollerleichterung und Aufsichtsrat noch nicht bestätigt

4

Internationale Ordnung

Souveräne Großmächte und Bedingungsnehmer:
Wer gestaltet die multipolare Welt?



Welche künftige Ordnung nach wessen Regeln?

Souveräne: USA, China, Russland

- Multipolare Ordnung im Sinne von Mearsheimer
- Machtpolitik und Einflusssphären
- USA: „Trump Corollary“ zur Monroe-Doktrin

Bedingungsnehmer: Mittelmächte

- Zusammenschluss als Freunde des Multilateralismus
- Ziel: Gegengewicht zu den Großmächten
- Frage: Wie belastbar ist das ohne gemeinsame Bedrohungswahrnehmung?
- Wie verhält sich der “Globale Süden”?

Diese Woche: Merz fordert in Tokio eine „globale politische Allianz“ für regelbasierten Handel; EU und Kanada beraten in Montréal über eine „Alliance for the Future“.

Quellen: Bundesregierung (Rede Tokio, 28.10.2026); Reuters/dpa; Regierung Kanada; Globe and Mail; PIIE; National Observer

Machtpolitik statt Pax Americana: kurzer Zeithorizont gegen lange Linien

Trump: Transaktion

- Verkennt die strukturellen Vorteile der Pax Americana
- Nullsummenspiele, Transaktionen, Drohungen
- Machtpolitik statt Diplomatie

China, Russland: lange Linie

- Strategisches Denken in längeren Zeiträumen ist Tradition
- Wird gepflegt und institutionell abgesichert

Welche Weltordnung daraus entsteht, lässt sich noch nicht absehen.

Konfliktketten: Iran-Krieg, Russland-Sanktionen und Energiepreise

28.2.2026

US-israelischer Krieg gegen Iran; Hormus faktisch gesperrt; Ölpreis steigt

März – Oktober

US lockern Russland-Sanktionen: Lizenzen, Diesel-Deal 9.10., Dekret gegen neue Sanktionen 16.10.

Folge

Russland erzielt Mehreinnahmen und stützt Iran mit Aufklärung und Drohnen (laut US-Quellen)

Bilanz

Mindestens 18 US-Soldaten getötet, darunter bei Angriffen auf Stützpunkte im Golf

Pointe: Sanktionserleichterung stärkt Russland, Russland stärkt Iran, Iran trifft US-Truppen.

Quellen: CFR, Atlantic Council, NBC News, Al Jazeera (Sanktionen); CBS News, CNN, FDD/ISW (Russland-Iran, Verluste). Details zu Waffenlieferungen teils umstritten; Trump bestreitet Beteiligung

5

Ausblick

Was ändert sich durch die Midterms oder durch einen neuen Präsidenten – und was bleibt?

AUSBLICK

Midterms heute: Was sich ändert, ist wenig

Exekutive dominiert

Zölle, Sanktionen und Lizenzen setzt der Präsident weitgehend allein; der Kongress kann sie selten stoppen.

Beispiel Russland-Sanktionen

Senat beschloss das Gesetz 86:11; die Kernstrafen setzte Trump am 16.10. per Dekret aus.

Innenpolitischer Druck

Diesel seit Kriegsbeginn um rund 70 % teurer; der Iran-Krieg ist unpopulär.

Zum Zeitpunkt des Vortrags ist das Wahlergebnis noch offen.

Quellen: NBC News (Dekret 16./17.10.2026), Forbes (Dieselpreise), Al Jazeera (Midterms und Spritpreise), Correctiv (Zollentscheidung nach den Midterms)

AUSBLICK

Ein neuer US-Präsident restauriert nicht die alte Ordnung

These

„Biden war der letzte europäische Präsident.“

Prioritäten verschoben

Westliche Hemisphäre und Indo-Pazifik vor Europa; Lastenverschiebung als Prinzip der US-Sicherheitsstrategie.

Industriepolitik kontinuierlich

Reshoring, Subventionen, Zölle: in der Sache auch unter Biden, nur anders im Ton.

Europa bewegt sich

Aufrüstung, Diversifizierung und Mittelmächte-Allianzen laufen unabhängig vom nächsten Präsidenten.

AUSBLICK

Alle Weltmächte haben große heimische Probleme – offen ist, wer sie am besten löst

Tech

KI, Halbleiter und kritische Rohstoffe als Machtbasis

Verschuldung

5-%-Ziel der NATO trifft auf angespannte Haushalte

Demografie

Alterung begrenzt Wachstum und Steuerbasis

Klima

Energie- und Versorgungssicherheit als Konfliktthema

Einordnung der Megatrends durch den Vortragenden; ergänzende Hinweise: SIPRI (Haushaltsdruck), Eurostat und East Asia Forum (Alterung)

Fazit: Spannungsfelder bleiben – Politik heißt Balancieren

Vier Merksätze

- **Kultur:** Wertegemeinschaft als Narrativ prüfen
- **Sicherheit:** Autonomie aufbauen, ohne das Bündnis zu verlieren
- **Wirtschaft:** Verflechtung ist Stärke und Verwundbarkeit; diversifizieren
- **Ordnung:** Mittelmächte-Allianzen ergänzen, ersetzen nicht

Zur Diskussion

1. Sind Spannungsfelder negativ?
2. Was wäre das Ideal?
3. Wie viel Autonomie verträgt das Bündnis?
4. Was leisten Mittelmächte-Allianzen bei unterschiedlichen Bedrohungslagen?

Donnerstag, 26.11.26, 10:00
„Europa Checker München“ zum Thema

Auswirkungen der US Midterms auf die transatlantischen Beziehungen

Julia Hegyesi
Europe Direct München
Münchner Stadtbibliothek im Motorama
Rosenheimer Str. 30-32, 81669 München
Tel: +49 (0)89 233 7 30195
E-Mail: europe-direct@muenchen.de

Quellen

- SIPRI: Trends in World Military Expenditure, 2025 (27.4.2026)
- SIPRI: Trends in International Arms Transfers, 2025 (9.3.2026); Defense News
- Eurostat: Trade in goods with the United States in 2025; EU trade with the United States – latest developments (Aug. 2026)
- Rat der EU: EU-US trade: facts and figures; EU relations with the United States
- EU-Kommission: EU trade relations with United States
- Eurostat: EU stocks outside the EU: € 9 309 billion in 2024 (5.11.2025)
- USTR: European Union; BEA/Census: U.S. International Trade in Goods and Services, 2024 und 2025
- US National Security Strategy (Dez. 2025), nach Brookings, FPRI, ECFR, CT Group
- CFR, Atlantic Council, NBC News, Al Jazeera: Russland-Sanktionen 2026; CBS, CNN, FDD: Russland und Iran
- Handelsblatt, taz, Correctiv, ZDFheute: Audi-Auftritt in Georgia (Okt. 2026)
- Bundesregierung (Rede Tokio), Reuters, dpa; Regierung Kanada, Globe and Mail, PIIE: Mittelmächte, EU–Kanada-Gipfel
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Begriff Internationale Beziehungen